

# Bezahlt wird in Sursee mit Zeit statt Geld

## Alternative Medizin gegen Fensterputzen: Auch Sursee hat sein Tauschnetz. Drohen jetzt Steuerausfälle?

Amanda Jud-Schärli aus Geuensee ist Kinesiologin und erzählt gerne Märchen. Sie gehört zu jenen fünf Frauen, die am 1. Februar 2006 das «Tauschnetz Soorsi» aus der Taufe gehoben haben. Ein Tauschnetz, wie es seit mehreren Jahren in der Stadt Luzern existiert (siehe Kasten).

### Kinesiologie gegen Haarschnitt

Die Idee dahinter ist simpel: Tauschnetz-Mitglieder bieten gegenseitig Dienstleistungen an. Bezahlt wird nicht mit Geld, sondern mit Zeit. «Ich biete eine Stunde Kinesiologie oder eine Märchenstunde an. Dafür erhalte ich Zeitgutschriften, die ich für eine Stunde Fensterputzen, Haarschneiden oder Estrichaufräumen einlösen kann»,

**«Beim Tauschnetz kann man etwas geben, erhält aber auch etwas zurück.»**

AMANDA JUD, GEUENSEE

nennt Amanda Jud ein konkretes Beispiel. Je mehr Mitglieder das Tauschnetz hat, desto grösser das Angebot. Mitglied wird man gegen einen Jahresbeitrag von 30 Franken.

### Von den Steuern nicht erfasst

Wer mit Zeit statt Geld wirtschaftet, kann auch Steuern sparen. Sind solche Tauschnetze für den Staat ein Problem? Ruedi Heim, Chef Rechtsdienst bei der Steuerverwaltung des Kantons Luzern: «Grundsätzlich sind auch Dienstleistungen, die im Rahmen von Tauschnetzen erbracht werden, steuerbar.» In der Praxis sei eine Erfassung aber kaum möglich oder viel zu aufwändig. «Das wäre das Betteln versäumt», sagt Heim. Er weist darauf hin, dass es sich hier um kleine Dimensionen – vergleichbar mit der Nachbarschaftshilfe – handle. Probleme bekämen Staat und Sozialwerke laut Heim bei einem eigentlichen Rückfall in die Tauschwirtschaft. Ein solcher droht weder beim Luzerner Tauschnetz



Amanda Jud (links) und Joka Felix schiedenen Pläne über den Ausbau des Tauschnetzes Sursee.

BILD DANIEL TISCHLER

noch in Sursee, wo das Interesse am Infoabend Anfang Februar mit 60 Personen zwar gross war. Eingeschrieben haben sich aber erst etwa ein Dutzend Mitglieder, sagt Mitinitiantin Esther

Gsell-Felber aus Sursee. Längerfristiges Ziel seien 40 bis 50 Mitglieder.

### Geben und nehmen

«Wir stellen fest, dass auf der einen

## TAUSCHNETZE

### In Luzern seit 1998

Seit 1998 gibt es das Luzerner Tauschnetz. Keimzelle war die Zukunftswerkstatt «Arbeit neu erfinden»: Auf Einladung des Vereins Arbeitslosentreff versammelten sich im Sentitreff Luzern Erwerbslose mit dem Ziel, neue Zugänge zur Arbeit zu finden und brachliegende Talente auszuschöpfen.

«Nach einer Pilotphase haben wir 2001 einen Trägerverein gegründet, der in den folgenden Jahren rasant gewachsen ist», erklärt Vorstandsmitglied Andreas Mäder. Heute sind es knapp 300 Mitglieder, die rund 400 Dienstleistungen anbieten oder suchen.

Neben Luzern und Sursee gibt es in der Zentralschweiz weitere derartige Organisationen. Es sind dies: Tauschkreis Sarnen, Tauschnetz Uri, Tauschtreff Steinhausen, Talnetzwerk Immensee und die Talentbörse Nidwalden. Gesamtschweizerisch existieren laut Luzerner Tauschnetz rund 30 Tauschzirkel.

HRW

### HINWEIS

► Informationen: [www.tauschnetz.ch](http://www.tauschnetz.ch) ◀

Seite viele Talente und Fähigkeiten brachliegen. Andererseits gibt es Leute, etwa Alleinerziehende, die gerne Hilfe in Anspruch nehmen. Und zwar nicht unbedingt in Form von Geld, sondern von Zeit», erklärt Amanda Jud.

Dass das Interesse am Tauschnetz gross ist, führt sie unter anderem darauf zurück, dass die Bereitschaft, rein ehrenamtlich tätig zu sein, zurückgehe. «Beim Tauschnetz kann man etwas geben, erhält dafür aber auch wieder etwas zurück.» Wichtig seien auch die sozialen Kontakte unter den Mitgliedern am Tausch-Treff. Dieser findet jeweils am letzten Mittwoch im Monat von 18.30 bis 20.30 Uhr im Kloster Sursee statt. Hier können sich interessierte Neumitglieder aus erster Hand informieren.

HANS R. WÜST

### HINWEIS

► Weitere Auskünfte: Edith Gsell: 041 921 78 12; Esther Gasser: 041 921 10 35 oder [tauschnetzsoorsi@gmx.ch](mailto:tauschnetzsoorsi@gmx.ch) ◀